

Editorial

Ein ereignis- und arbeitsreiches Schuljahr mit vielen Höhepunkten geht seinem Ende entgegen. Wieder verlässt uns eine Klasse voller junger Menschen, die sich auf neue Pfade begeben. Ihnen wünschen wir alles Gute auf ihrem Weg!

Auch wie am ende jedes Schuljahres verlassen uns Lehrpersonen, die ein längeres oder kürzeres Stück des Weges mit uns gegangen sind, und brechen auf zu neuen Aufgaben.

Auch ihnen wünschen wir alles Gute.

Sarah Twala aus der Bazarleitung gibt uns in ihrem Artikel einige Denkanstösse – nicht nur was die Zukunft des Bazars betrifft.

Vielleicht hat der eine oder die andere in den Ferien die Musse, diesen Gedanken ein wenig nachzusinnen.

Wir wünschen Ihnen allen schöne, erholsame und einfallsreiche Ferien, damit wir im neuen Schuljahr weiter schöpferisch an der Gestaltung unserer Schule arbeiten können!

Die Redaktion

# A-Post

Geschäftsführung

## Schuljahr 2022/23 und Ausblick

Seite 3

Schulleitung

## Ein Rückblick auf 13 Jahre in Winterthur

Seite 4

Vorstand

## Aus dem Vorstand

Seite 7

Schulleitung

## Vorstellung der neuen Schulleiterin

Seite 8

2

Kollegium

## Veränderungen im Kollegium

Seite 9

Bazar

## Gedanken zum Bazar

Seite 10

## Bazar 2023 wir zählen auf Sie!

Seite 12

Aus dem Schulleben

## In eigener Sache

Seite 13

## Sommerspiel

Seite 13

Aus dem Schulleben

## Panorama unserer Schulzeit

Seite 14

## 8.Klass-Theater

Seite 15

## Lesenacht der 4. und 5. Klasse

Seite 16

## Kleiderbörse

Seite 18

## Schneesportlager

Seite 19

## Schwalbenfest

Seite 20

## Endlich wieder Johanni-Feier

Seite 22

Programm

## Agenda der anthroposophischen Gesellschaft Winterthur

Seite 21

## Mozart-Konzert Kinderferienlager

Seite 22 & 29

Bitte berücksichtigen  
Sie bei Ihren Einkäufen  
unsere Inserenten.

**Schulsekretariat**

Maienstrasse 15, 8406 Winterthur  
Telefon 052 202 19 97  
sekretariat@rsw.ch

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 7.30–12.30 Uhr,  
während der Schulferien werden  
die Öffnungszeiten jeweils auf dem  
Band bekannt gegeben

**Geschäftsführung**

Nese Sarilgan  
Büro: Maienstrasse 15,  
8406 Winterthur  
Telefon 052 202 19 97  
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

**Schulleitung**

Michael Büttner  
Büro: Obere Briggerstrasse 20,  
8406 Winterthur  
Sprechstunde: Montags 15.30–17 Uhr  
Telefon 052 203 08 23  
schulleitung@rsw.ch

**Herausgeber**

Rudolf Steiner Schule Winterthur  
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

**Redaktion**

Jana Bidaut (Lektorin)  
Ralph Levin (Satz)  
apost@rsw.ch

**Inserate**

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.–  
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.–  
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.–  
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.–  
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.–  
⅛ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.–  
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

Externe Interessenten können die  
A-Post Online auf [www.rsw.ch](http://www.rsw.ch) abrufen  
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit  
freundlicher Unterstützung von Weleda AG  
gedruckt.



# Schuljahr 2022/23 und Ausblick

Bereits sind wieder die Sommerferien in Sicht. Herrlich ist die Vorfreude auf die lange Ferienzeit, aber wie schnell sind sie gekommen? Der August 2022 ist doch noch nicht so lange her und das neue Schuljahr hatte erst kürzlich begonnen? Wo ist die Zeit hin? Oder besser, womit habe ich sie gefüllt? Was habe ich erlebt? Das sind die Gedanken, die mir in den Kopf schiessen, während ich diese Zeilen schreibe.

**Ich werde dieses Jahr als ein lebhaftes in Erinnerung behalten, das viele schöne Momente gebracht hat, wie z.B. unsere Schulanlässe oder die vielen interessanten Gespräche, die ich führen durfte.**

Aber es gab auch weniger schöne Momente, die zeit- und arbeitsintensiv waren. Alle Erfahrungen erachte ich als wertvoll, die guten für die Energie und die anderen zum Lernen.

Wie ist es bei Ihnen? Welche Erfahrungen haben Ihnen grosse Freude geschenkt oder waren es Herausforderungen, die Kraft und vielleicht auch Mut erforderten? Das Schuljahresende ist für mich immer ein guter Zeitpunkt für einen Rückblick.

**Im neuen Jahr erwartet uns die letzte Bauetappe.**

Auf dem Pausenhof wird der Lagerraum (Garage) erweitert und ein schöner Rundpavillon wird erstellt. Das bisherige Holzhäuschen wird abgebaut und falls möglich verkauft werden. Die Pflanzen an den Hausfassaden und auf der Terrasse gedeihen gut, so dass man sich vorstellen kann, wie schön die Begrünung später sein wird. Unsere Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler arbeiten bereits fleissig an der Terrassenmöblierung.

Das neue Schuljahr wird auch personelle Veränderungen mit sich bringen.

**Es gibt ein neues Schulleitungsteam, neue Lehrpersonen werden beginnen und auch meine Position wird im Laufe des Jahres neu zu besetzen sein.**

Wir hoffen alle, dass mit einer neuen, nachhaltigen Strategie neue Schulleitern gewonnen werden können, damit diese Schule noch vielen jungen Menschen wertvolles Rüstzeug für ihren Lebensweg mitgeben kann.

Ich wünsche Ihnen (und auch mir) erholsame Sommerferien mit vielen wunderbaren Erlebnissen, damit wir alle mit neuer Energie die vielen schönen Aufgaben übernehmen können, die ab August 2023 auf uns warten.

Nese Sarilgan  
Geschäftsführerin

## Ein Rückblick auf 13 Jahre in Winterthur

Als ich 2010 meine Aufgabe als Schulleiter übernahm, teilte mir meine Vorgängerin bei der Übergabe mit sorgenvollem Blick mit, dass leider noch eine Klassenlehrerstelle unbesetzt sei. Es wäre wohl die dringlichste Aufgabe, eine Lehrperson noch vor den Sommerferien zu finden. Ob ich nicht jemanden aus meiner alten Schule kennen würde, der eine Klasse führen könnte?

Ich kannte jemanden... Ich fragte, wie viele Kinder denn diese Klasse hätte. 14 Kinder! Das klang nach einer lösbaren Aufgabe, die noch zu Schulleitung und Vorstandstätigkeit passen könnte. In meinem bisherigen Lehrerleben hatte ich immer Klassen mit 38 oder mehr Kindern geführt, meist von der 1. bis zur 8. Klasse. In den 90er und den Jahren nach der Jahrtausendwende war das im «grossen Kanton» eine geforderte Klassengrösse. Und im Juni noch nach Lehrpersonen für das kommende Schuljahr zu suchen, war ein aussichtsloses Unterfangen. Also stellte ich mich auf eine 6. Klasse ein.

Mein Büro war noch nicht möbliert. Nur ein Metallregal, ein Papierkorb, ein Telefon auf dem Fensterbrett und ein abschliessbarer kleiner Schrank für Personalordner erinnerten irgendwie an ein Büro. So erschien es mir eine reizvolle Aufgabe, den Raum einzurichten.

**Ich hatte mit einigen dienstlichen Übernachtungen zu rechnen. Vorstandssitzungen, Elternabende, Mitgliederversammlungen, längere Konferenzen auch an Schulen in der Nachbarschaft und abendliche Elterngespräche hatte ich schon an meiner alten Schule erlebt.**

Bei einer Entfernung von 90 Kilometern brauchte man allerdings einen Rückzugsraum für gelegentliche Übernachtungen. Die kleinen Abmessungen des Raumes forderten entsprechende Sonderanfertigungen nach Mass. Somit waren die Sommerferien sinnvoll für handwerkliche Tätigkeiten reserviert. Die Notwendigkeit für handwerkliche Einsätze sollte noch für einige Jahre bestehen bleiben, bis wir endlich eine Stelle für einen Hausmeister schaffen konnten.

**Auch die Schulräume kamen mir damals sehr klein vor.**

Konnte man bis zu 25 Kinder und Jugendliche in ehemaligen Privaträumen unterrichten? Man konnte! Die anfangs ungewohnte Enge liess eine gemütliche «Dichte» entstehen, die es meist erlaubte, in natürlicher Stimmlage zu unterrichten. Dafür gaben die mundartlichen Schülerbeiträge im Unterricht manche Rätsel auf, sorgten für Missverständnisse und allerlei lustige Situationen.

**Vor allem bei meiner ersten Klasse musste ich den «Chuchichäschtli – Test» bestehen, fiel immer wieder durch und wurde erneut gefordert.**

Im Gegenzug gab es Sprachübungen auf Hochdeutsch. Die Bildungsdirektion forderte ja ausdrücklich, dass in den mittleren und in den Oberstufenklassen «Schriftdeutsch» als Unterrichtssprache gepflegt werden sollte.

**Die Bildungsdirektion als kontrollierende, Lehrerbewilligungen erteilende Institution war für mich etwas vollkommen Neues.**

Im «grossen Kanton» gab es so etwas nicht. Nur Lehrpersonen, die zur Abiturprüfung zugelassen werden wollten, hatten Lehrproben zu geben. In Kanton Zürich wurde also Freiheit und Unabhängigkeit vom staatlichen Bildungssystem ganz anders gelebt, als erwartet. Allerdings fand man in den Personen, die die Bildungsdirektion repräsentierten, auch verständige, unsere Pädagogik schätzende Menschen, die gerne ins Gespräch kamen und verständnisvoll zuhörten.

## **Die zu 100 % von Eltern getragene Finanzierungslast bewunderte ich ebenso, wie mich die fehlende Verantwortungsbereitschaft des Kantons enttäuschte.**

Fordern und fördern schien hier nicht zusammenzuklingen. In Baden-Württemberg wurde damals gerade eine 80% Bezuschussung eingeführt.

Mein erstes 8. Klasstheater auf Schweizer Boden war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und die ich wohl nie vergessen werde. Ich gewann die 14-Jährigen für ein Stück, das viel Gefühl, viel Musik, Tanz und Gesang beinhaltete und doch Tiefgang hatte.

## **«Anatevka» war eine Herausforderung in dem damaligen winzig kleinen Festsaal von etwa 90 qm und einer engen Bühne mit einem einzigen Aufgang von einer Seite.**

Die Klasse hatte mittlerweile weit über 20 Jugendliche. Eine Doppelbesetzung war also möglich und sinnvoll. Wer würde sich trauen, die Rolle von Tevje, dem Milchmann, zu spielen? Wer würde Sologesänge wagen?

Es ging ja um Gebräuche, Liebelei oder gar Liebe und Heirat und natürlich die Sorgen eines Vaters, der seine Töchter traditionsbewusst richtig verheiraten musste. Aber es gelang irgendwie, weil wir viel unerwartete Hilfe z.B. von einer jiddischen Klezmer Musikgruppe bekamen, weil Johannes Luchsinger gerade bei uns als Musiklehrer angefangen hatte und Frau Bidaut mithelfen wollte, kurzum weil ich irgendwie «Masel» hatte. Der Schlamassel blieb jedenfalls aus. Immerhin kam sogar Herr Fritschi zu unserer Abendaufführung.

Durch diese Erfahrung wurde mir und natürlich auch allen anderen KollegInnen klar, dass wir dringend eine grössere Bühne – auch im übertragenen Sinne – brauchten, um Kunst, Musik, Eurythmie, Tanz und Theater für unsere pädagogischen Ziele einsetzen zu können. In diesen Jahren mussten wir alle Quartalsfeiern an Samstagen jeweils doppelt aufführen, weil nicht alle Gäste Platz fanden. Eine enorme Anstrengung für Lehrer und vor allem für die Kinder!

## **Eine Bauprojektfindungsgruppe nahm ihre Arbeit auf, um alle Möglichkeiten auszuloten.**

Sollten wir an unserem Standort bleiben oder einen Ort ausserhalb der Stadt suchen? Wir entschieden uns für unseren Standort, die Nähe zum Bahnhof und eine gute Infrastruktur, die die Elternschaft ja einforderte. Es folgte ein Architektenwettbewerb und Anstrengungen, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Dani Plain als frisch eingestellter Geschäftsführer verhandelte mit verschiedenen Banken. Die Baukommission tagte wöchentlich und bald lieferten die Baumaschinen die «Hintergrundmusik» unserer Unterrichtsgespräche. Es war eine anstrengende Zeit mit durchdringendem Lärm, Absperrzäunen und angemieteten Unterrichtsräumen in der näheren und fernen Nachbarschaft. In dieser Phase musste einiges liegen bleiben, aber es herrschte Aufbruchsstimmung! In dieser Stimmung feierten wir noch das 40-jährige Jubiläum mit Herrn Heinzer, dem Gründungslehrer der Winterthurer Steiner Schule.

Besonders gerne erinnere ich mich noch an die Klassenlager und Englandfahrten. Anita Hauser-Auer organisierte Englandfahrten als wahre Kennerin des Empires und Expertin für royale Gepflogenheiten mit Leidenschaft.

Mit einer 8. Klasse liefen wir über den Forcellina-Pass über Schneefelder nach Italien. Mit einer 7. Klasse durfte ich die Alpen mit dem Velo bezwingen. Diese Klasse war eine Bubenklasse mit vielen Vereinssportlern, die ihre Energien in die richtigen Bahnen lenken mussten. Mehrere Eltern waren bereit, uns schon in der Trainingsphase zu unterstützen. Trainingsfahrten an Freitagnachmittagen und Samstagen gehörten zur Vorbereitung. So wurde der Splügenpass genommen und die Seenkette am Rand der Alpen belohnte uns mit abendlichen Abkühlungen, bis wir schliesslich am Adriatischen Meer südlich von Venedig ankamen. Trotz beachtlicher körperlicher Anstrengung waren alle zufrieden und glücklich. Ähnliche Zufriedenheit erlebte ich bei den Segellagern am Gardasee. Immer wieder wurde einem klar, wie wichtig in diesem Lebensalter die Schulung des Durchhaltewillens und des Teamgeists ist.

6

## **Jede Klasse prägte sich ein als ein Abschnitt des eigenen Lebens.**

Die Fertigstellung der Schulgebäude war ein ebenso anstrengender und langwieriger Prozess, der SchülerInnen, Eltern, Kollegium, Vorstand und Baukommission extrem forderte. So lebten zu einigen Fragen auch unterschiedliche Vorstellungen, die miteinander in ein Verhältnis gebracht werden mussten. Was befürwortet die Stiftung, was empfehlen die Architekten, was braucht das Kollegium für den Unterricht? Als vorläufig letzte Aufgaben bleiben nun das Schulgelände wieder grüner werden zu lassen und im nächsten Jahr einen neuen, offenen Pavillon zu erstellen.

**Noch wichtiger erscheint mir aber, mittelfristig einen besseren Entwicklungsraum für unsere Kindergartenkinder zu finden.**

Der Mietvertrag endet zwar erst in einigen Jahren, aber es fehlt unserem Kindergarten das Wichtigste - der Garten! Ein Garten, in dem es Bäume zum Klettern und Balancieren gibt und Sträucher, um sich zu verstecken und um phantasievoll in selbst geschaffenen Nischen spielen zu können - am besten innerhalb eines Geborgenheit spendenden, umhüllenden Schutzwalls. So könnte es gelingen, die 1. Klasse mit mehr Kindern zu beginnen, das pädagogische Angebot zu erweitern und somit die Schule in weitere Entwicklung zu bringen.

Das pädagogische Angebot ist grösser geworden. Alle Klassen werden nun nach Altersstufen getrennt unterrichtet. Kochkurse für die 7. und 9. Klassen, zusätzliche Mathematikurse für besonders Interessierte und für noch unsichere Schüler, Computerkunde, Theaterkurse und ein zukünftig durch Oberstufenchor erweitertes Musikangebot sind nun etabliert. Nachmittagsbetreuung und Mittagstisch haben sich deutlich vergrössert.

Für meine Nachfolgerin, Frau Kully, bleibt aber noch viel zu tun. In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, zu den wachsenden Anforderungen, die von aussen an die Schule herangetragen werden, ein gutes Gegengewicht zu finden, damit die waldorfbezogenen Entwicklungsbedürfnisse des Kollegiums und der Elternschaft mit den äusseren Bildungszielen in ein Gleichgewicht kommen. Die Herausforderungen, die der Schulverein in diesen Zeiten stemmen muss, verlangen nach einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Organen der Schule.

**Ich konnte an unserer Schule wertvolle Erfahrungen sammeln und bedanke mich bei allen Weggefährten in der Elternschaft und im Kollegium für ihre Geduld und ihr Vertrauen.**

Ich wünsche unserer Schule auf diesem Weg viel Glück und alles erdenklich Gute! Masel tov!

Michael Büttner

# Aus dem Vorstand

Ein ereignisreiches Schuljahr geht zu Ende, auch für uns als Vorstand des Schulvereins. Dass uns dabei nicht langweilig wurde, dafür sorgte eine Vielfalt an Themen, die uns beschäftigten. Da war zuerst die Suche nach einer neuen Schulleitung, die wir gemeinsam mit dem Kollegium in Angriff nahmen. Diese Aufgabe verlangte sehr viel Zeit und eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Findungsgruppe. Es waren Anzeigen aufzugeben, Bewerbungen zu sichten, Telefonate und Gespräche zu führen und so manche Stunde verbrachten wir in Videocalls mit verschiedenen Kandidat/innen.

## **Dass unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt waren, freut uns natürlich ganz besonders.**

Wir wünschen Sabine Kully einen guten Beginn und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

## **Auch in die Entscheidungen zur letzten Etappe des Bauens sowie in Überlegungen zum Zustand unserer Gebäude waren wir involviert.**

Hier war es immer wieder ein Abwägen zwischen den Notwendigkeiten aufgrund des hohen Alters unserer Gebäude und unseren finanziellen Möglichkeiten.

Beschäftigt hat uns natürlich auch der Zustand unserer Finanzen. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein Budget präsentiert, das alles andere als ausgeglichen ist. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Ein erstes Brainstorming zu Möglichkeiten, wie diese Situation verändert werden kann, hat bereits stattgefunden; weitere werden in den Sommerferien folgen.

Ebenfalls als einen wichtigen Teil unserer Arbeit sehen wir die Suche nach einem neuen Gebäude für unseren Kindergarten an. Auch hier, das hat Michael Büttner auf der Mitgliederversammlung bereits betont, besteht Handlungsbedarf, weil gerade die Kleinsten eine geschützte Umgebung brauchen, die der derzeitige Standort nicht (mehr) zu bieten hat.

## **Dass die Strukturen unserer Schule der Überarbeitung bedürfen, wurde uns in diesem Schuljahr sehr bewusst.**

Auch hier liegt eine Menge Arbeit vor uns, die wir in sehr enger Zusammenarbeit gemeinsam mit dem Kollegium und der neuen Schulleitung angehen wollen. Erste Schritte wurden bereits von einer Gruppe, die sich aus Lehrpersonen und Vorständen zusammensetzt, gemacht.

Verabschieden müssen wir uns auf Ende des Schuljahres von unseren Vorständen Michael Büttner und Claudia Probst. Wir danken ihnen für die Jahre guter Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Last but not least wird uns im neuen Schuljahr auch die Suche nach einer neuen Geschäftsführung beschäftigen. Da unsere derzeitige Geschäftsführerin, Nese Sarilgan, uns leider auf Ende des Jahres verlassen wird, werden wir auch hier auf die Suche nach einer neuen Lösung gehen müssen.

## **Wir werden uns also auch im nächsten Schuljahr nicht über Arbeitsmangel beschweren können.**

Zuerst einmal wünschen wir aber uns und Ihnen erholsame und kreative Ferien!

Der Vorstand



# Vorstellung der neuen Schulleiterin

## **Liebe Schulgemeinschaft der Rudolf Steiner Schule Winterthur,**

gerne möchte ich mich euch vorstellen:

Schon in meiner Kindheit bin ich häufig umgezogen, von der Nordwestschweiz ins Bündnerland und wieder zurück. Vor meinem 21. Geburtstag habe ich insgesamt acht Mal die Schweiz durchreist, um nach meinem Waldorfschulabschluss nach Stuttgart zu ziehen und dort Eurythmie zu studieren. Als Schülerin zweier Steiner Schulen habe ich sowohl von innen als auch von außen einen tiefen Einblick in die Waldorf-Erziehung erhalten.

Nach meinem vierjährigen Studium zog es mich in die USA, wo ich mein Grundstudium mit einem künstlerischen Jahr abschloss.

## **Durch glückliche Umstände wurde mir die Möglichkeit geboten, am Eurythmie-Programm der Rudolf Steiner Schule Manhattan teilzunehmen.**

Im Unterricht von 3- bis 18-Jährigen habe ich rasch die Freuden und Herausforderungen kennengelernt, die Kinder und Jugendliche mit sich bringen. Bald begann ich auch, aktiv an der Schulleitung mitzuwirken. Während meiner Zeit in New York erweiterte ich meine Bildung, indem ich einen Bachelor-Abschluss erwarb und mich in den Bereichen Pädagogik und Schulleitung weiterbildete. Diese Erfahrungen haben mich befähigt, eine Schule zu leiten. Als eine der ersten pädagogischen Führungspersonen hatte ich außerdem die Ehre, an der Entwicklung und Weiterbildung der pädagogischen Leitung auf Seminarebene für Waldorf-Lehrerinnen und -Lehrer zu arbeiten. Einen der von mir geleiteten Workshops, der sich mit konsensbasierten Entscheidungsprozessen beschäftigte, durfte ich sogar landesweit anbieten.

Nach meiner Zeit in New York zog es mich nach Kalifornien, wo ich die Oberstufenleitung einer kleinen Schule übernahm. Anschließend kehrte ich nach New York zurück, um eine bereits etablierte Schule als pädagogische Leitung zu unterstützen. Nach über 25 Jahren in den USA entschied ich mich, nach Europa zurückzukehren.

In Loheland, Hessen, fand ich eine Schule, die zum einen das Kind in den Mittelpunkt stellt und zum anderen den Mut aufbrachte, sich neuen Strukturen und organisatorischen Herausforderungen zu stellen.

Diese Reise war äußerst lehrreich und führte mich schließlich mit Freude in die Schweiz. Es fühlte sich an, als ob ich eine Art Lebensreise durch die westliche Welt unternommen hätte.

Nun blicke ich mit großem Interesse und mit Spannung in die nahe Zukunft. Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen der Rudolf Steiner Schule und wünsche uns ein freudiges und gesundes Schuljahr voller wertvoller Lernerfahrungen.

Herzliche Grüße,  
Sabine Kully





# Veränderungen im Kollegium

Wie Sie sicher den Ankündigungen in der Wochenpost und diversen Mailmitteilungen des Vorstandes entnommen haben, wird sich im nächsten Schuljahr in unserer Schule Einiges ändern.

Zunächst einmal verabschieden wir unseren langjährigen Schulleiter, Michael Büttner, in den Ruhestand. Über viele Jahre hat er die Geschicke unserer Schule geleitet und „nebenbei“ auch immer eine Klasse geführt – eine grosse Aufgabe, die viel Zeit und persönliche Ressourcen in Anspruch genommen hat. Für seinen grossen Einsatz für unsere Schule danken wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm für den Ruhestand (der – wenn man Michael Büttner ein bisschen kennt – vermutlich so ruhig gar nicht werden wird...) alles Gute!

Ebenfalls verlassen wird uns Claudia Probst. Sie kam vor neun Jahren an unsere Schule, um die damalige 1. Klasse zu übernehmen und verabschiedet sich nun wieder, um neue Aufgaben in Angriff zu nehmen. Auch ihr danken wir ganz herzlich für ihr Engagement, das sich nicht nur auf die Klassenführung beschränkte, sondern auch die Mitarbeit im Personalkreis und im Vorstand mit einschloss. Wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe alles Gute!

Die Dritte im Bunde, die ihre Arbeit nach nur zwei Jahren bei uns leider beendet, ist Ladina Meyer. Sie begann ihre Arbeit bei uns unter den Umständen der Coronazeit und vermochte es dennoch, den ihr anvertrauten Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Auch sie möchte sich nun neuen Aufgaben zuwenden. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre so wertvolle Arbeit bei uns und wünschen ihr für das Neue, das sie erwartet, alles Gute!

**Im neuen Schuljahr werden wir aber auch einige neue Lehrkräfte bei uns begrüssen dürfen.**

Da ist zunächst einmal die neue Schulleiterin Sabine Kully. Sie stellt sich Ihnen in dieser A-Post selbst vor. Wir freuen uns, dass wir sie für die Arbeit an unserer Schule gewinnen konnten und wünschen ihr einen guten Start bei uns! Ebenso freuen wir uns, dass Manfred Kowalewski, der seit zwei Jahren bei uns in der Oberstufe Mathematik und Naturwissenschaften unterrichtet, Sabine Kully in ihrer Arbeit unterstützen und das Schulleitungsteam verstärken wird.

Ebenso begrüssen wir mit Ula Razmuk eine Lehrerin, die das Fach Englisch in verschiedenen Klassen unterrichten wird. Auch ihr wünschen wir einen guten Start und viel Freude mit den ihr anvertrauten Kindern und Jugendlichen!

Als letzter zu unserem Team gestossen ist German Bosshard, der den Bereich Musik mit der Leitung des Oberstufenchores verstärken wird. Wer Anfang Juli bei der Mitgliederversammlung war, durfte seine Qualitäten bereits einmal ganz hautnah erleben. Auch ihm wünschen wir viel Freude bei der Arbeit an unserer Schule!

Nicht neu an unserer Schule ist das Team, das die neue 1. Klasse übernimmt. Gemeinsam werden Yvonne Urheim und Helene Schütz diese Klasse führen. Beide sind sehr erfahrene Lehrkräfte, beide haben schon mehrfach zusammengearbeitet und freuen sich nun auf die zukünftigen Erstklässlerinnen. Auch ihnen beiden wünschen wir einen guten Start!

Für das Kollegium  
Jana Bidaut

# Gedanken zum Bazar

Unsere erste Sitzung der Bazarleitung dieses Jahr wurde nahezu zur Krisensitzung, zumal das Fortbestehen des Anlasses, so wie wir ihn kennen, aktuell in Frage gestellt ist.

## **Unter dem Strich wurde uns allen – wenigen – schnell bewusst, dass wir nicht genügend Leute sind, um den Bazar ein weiteres Mal zu organisieren.**

Es war auch sehr schwierig letztes Jahr, genügend helfende Hände zu finden, um alle Aufgaben während des Bazars abzudecken.

Die Fakten liegen klar auf dem Tisch und die Zahlen sind schnell berechnet. Der Bazar bringt jedes Jahr einen grossen Batzen in die Schulkasse, was schliesslich die Elternbeiträge entlastet.

Aus persönlichem Antrieb, aber auch als Mitglied der Bazarleitung möchte ich Sie, liebe Schulgemeinschaft, auf einen kleinen Exkurs mitnehmen. Dabei möchte ich darauf eingehen, was nebst dem Finanziellen noch im Projekt «Bazar» steckt und warum es sich unbedingt lohnt, dass wir uns alle für dessen Fortbestehen einsetzen.

### **Warum gerade diese Schule?**

Die Rudolf Steiner Schule stützt sich auf das Konzept der Gemeinschaft, in der jeder den Beitrag leistet, den er kann. Dies aber nicht mit dem Gedanken daran, wieviel der andere wohl leistet oder welche Gegenleistung dafür zu erwarten ist. Die Schule ist keine Dienstleistung an die Eltern, die mit dem Schulgeld abgegolten wird.

## **Die Elternmitwirkung ist ein wichtiger Bestandteil der Schule, insbesondere der nicht monetäre Teil.**

Es geht darum, die Schule der Kinder mitzugestalten, sich für deren Bestehen einzusetzen.

In der Steiner Schule erhalten die Kinder Raum und Zeit nicht nur für die kognitive Bildung, sondern auch für die körperliche und seelische. Der Mensch entwickelt sich als Ganzes und so gibt sich das eine und das andere die Hand. Ist die Seele nicht bereit, wird sich auch die Kognition nicht entwickeln können. Stellen sich die Hormone um, spielt das Gehirn verrückt.

Einige Eltern sind vielleicht schon mit der Berufswahl ihrer Kinder in Berührung gekommen und mussten feststellen, dass die Lehrbetriebe heute nicht mehr nach Leistungen fragen, sondern vor allem nach sozialen und überfachlichen Kompetenzen. Genau da punkten die Schüler der Rudolf Steiner Schulen.

Es ist kein Wunder, dass der neue Lehrplan 21 von überfachlichen Kompetenzen spricht. Es ist keine Überraschung, dass die Volksschule mit verschiedenen Konzepten die Zusammenarbeit der Lehrpersonen, Betreuungspersonen und Eltern fördern und stärken will. Genau diese Dinge bringen unsere Kinder weiter in ihrer Entwicklung, genau das ist es, was an der Steiner Schule bereits gelebt wird.

### **Was geschieht am Bazar?**

Am Bazar werden viele dieser Gedanken und Grundsätze vereint. Es geht um das gemeinsame Wirken – Vorbereitungen treffen, planen, schöne Dinge herstellen. Arbeit leisten, Schulter an Schulter – Ateilerschüler schleppen gemeinsam mit Eltern das Material, Schüler, Eltern und Lehrpersonen helfen beim Verkauf, beim Abwasch, beim Dekorieren und Verzieren.

Die SchülerInnen erleben dabei ihre Eltern aktiv an der Schule. Dieser Aspekt ist nicht zu unterschätzen, wenn es um das Thema Vorbildfunktion geht, welche – am Rande bemerkt – zum Kern der Pädagogik und Erziehung gehört.

Wir setzten uns gemeinsam für etwas ein, woran wir glauben und das leben wir unseren Kindern vor.

Dass unsere Kinder zum Lernen bereit sind, können wir nicht mit Geld bezahlen. Die beste Lehrperson kann und wird ein Kind nicht zum Lernen zwingen. Das Lernen kommt immer aus dem eigenen Interesse heraus. Zeigen wir den Kindern also, dass die Schule uns interessiert und dass wir uns für sie einsetzen. So zeigen wir ihnen auch, dass sie uns wichtig sind und wir uns für unsere Kinder interessieren.

Der Bazar ist eine schöne Gelegenheit dafür. Wir leisten viel Arbeit für die Schule und so für unsere Kinder.

### **Was verlieren wir ohne den Bazar?**

Ein Ausbleiben des Bazars würde nicht nur ein Loch im Budget bedeuten, nein, es wäre viel mehr. Ein wichtiger Anlass würde fehlen, der für seinen Teil die Schule prägt.

## **Es geht ums analoge Erleben unserer Umwelt.**

Die Schule bedeutet einen grossen Teil der Welt unserer Kinder, also ist es umso wichtiger, dass wir hier Präsenz zeigen und uns tatkräftig einsetzen.

Ja, es ist immer einfacher gesagt als getan. Aber es ist doch so, wir haben alle immer «Viel». Wir alle versuchen die Arbeit, die Kinder, das Zuhause, die Partnerschaft, Freundschaften, Familie ... und und und unter eine Decke zu bringen und allem und allen möglichst gerecht zu werden. Mit digitalen Hilfsmitteln versuchen die einen vielleicht noch, gegen die Zeit zu kämpfen.

Dieses authentische, wirklich menschliche Miteinander wird in nächster Zukunft von dramatischer Aktualität werden. Die KI Entwicklung führt uns in eine beunruhigende Entmenschlichung, wo Schein und Wahrheit so vermischt und nicht mehr zu unterscheiden sind, dass wir alle mit Leichtigkeit manipulierbar werden. Die Echtheit, die im Analogen steckt, nährt unsere Seele, unseren Geist und bringt Sinnhaftigkeit.

Die Rudolf Steiner Schule strebt nach dem Menschenbild der Anthroposophie. Diese gilt es nicht nur anzunehmen und zu verstehen, sondern insbesondere auch zu pflegen.

Es ist eine lebendige Lehre, die wir mitgestalten können, vielmehr, die nach unserer Mitgestaltung verlangt.

Genau deshalb ist es so wichtig, die Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen, so dass das Erleben, das Geniessen und Verweilen Platz finden können. So können wir den Anlass zu einem wunderbaren Erlebnis des Miteinanders auf verschiedenen Ebenen machen - für alle Beteiligten.

Als Neuling in der Bazarleitung möchte ich euch alle auffordern, nochmal darüber nachzudenken, welchen Teil ihr beitragen könnt und wollt zu einem Fortbestehen dieses Anlasses, sei es in unserer Gruppe der Leitung, bei der Standleitung (es gibt einige Vakanzen) oder am Bazar selbst.

Ich erhoffe ein Feedback, das stark genug ist, um einen Anlass dieser Grösse realistisch erscheinen zu lassen, damit wir konkret in die Planung gehen können. Es hängt am seidenen Faden...

Abschliessend also: Nehmen wir doch diese Arbeit des Wiederaufbaus eines tollen Organisations-teams «Bazar» und auch die Weiterführung des Anlasses in die Hand. Als analoges Arbeitsfeld und schliesslich auch als Fest zum Geniessen.

### Sarah Twala

- **\*\*Anmerkung der Redaktion:** Dieser Beitrag entstand vor der wegweisenden Entscheidung des Vorstandes, den Bazar in einer anderen Form durchzuführen.\*\*

(Bericht auf nächster Seite)

**SAFE THE DATE**

**AGENDA-EINTRAG**

**Weihnachts-Bazar 2023 der  
Rudolf Steiner Schule Winterthur**

**Samstag / Sonntag  
2. & 3. Dezember 2023**

# Bazar 2023

## Wir zählen auf Sie

An der Mitgliederversammlung vom 5. Juli hat der Vorstand die neuen Pläne für einen Bazar an unserer Schule vorgestellt. Der Einsatz vom Vorstand wurde nötig, da trotz Aufrufen und verschiedenen Gesprächen bisher keine neue Bazarleitung zu Stande gekommen ist. Es ist bekannt, dass die jetzige Bazarleitung schon länger den Wunsch nach einer Veränderung äusserte und sowohl Claudia als auch ich keinen weiteren Bazar in Eigenregie organisieren werden, wurde mehrfach kommuniziert.

### Und nun? Kein Bazar?

Florian Heer informierte die versammelte Elternschaft über die Wichtigkeit eines Bazars an unserer Schule. Er betonte die sozialen und persönlichen Aspekte - aber auch die Besinnlichkeit, welche jeweils entstehen kann, würde sehr fehlen. Die Feststellung, dass in den letzten Jahren die Beteiligung an Ständen massiv abgenommen hat und die kleine Bazarleitung viel zu viel Aufwand selbst stemmen muss, ist nicht neu. Diese Erkenntnisse haben zu regen Diskussionen geführt. Das Kollegium und der Vorstand sind bestrebt, die Weiterführung des Bazars anzugehen. Nur wie?

### Es ist der Zeitpunkt für einen Wandel! Der Bazar soll und darf sich entwickeln.

Mit diesen Überlegungen eröffnen sich vollkommen neue Möglichkeiten.

### Warum können wir den Bazar nicht einfach aufgeben?

Neben dem Sozialen und dem Gefühl, gemeinsam etwas zu erschaffen, ist es auch wichtig, dass wir uns als Schule der Bevölkerung zeigen. Es ist wichtig, zusammen zu feiern und zusammen zu essen. Es ist ein Treffen mit Musik, Unterhaltung und es hat jahrelange Tradition. Zuletzt aber nicht minder wichtig ist der Fakt, dass der Bazar auch einen Beitrag zum Schulbudget leistet.

### So fällt der Vorstand eine Entscheidung:

**Der Bazar soll bestehen bleiben, denn er ist gut für unser soziales Gefüge und er ist für die Finanzen zu wichtig.**

Da der Vorstand nicht die Ressourcen hat, um einen Bazar zu organisieren, wird der Umfang des Bazars den jeweiligen Möglichkeiten angepasst.

### Wie soll das gehen?

- Einzelne Schulleitern haben sich bereit erklärt, die Organisation zu unterstützen.
- Stände werden nur eingeplant, wenn die Standleitung sich selbst um alles kümmert. (vor allem um die Besetzung der Schichten)
- Es findet nur soviel statt, wie unter diesen Umständen zusammenfindet.
- Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Ideen ein, um Stände zu entwickeln und am Bazar zu präsentieren. (wie z.B. 2022 der Schokostand der 6. Klasse oder die Zuckerwatte und PopCorn Aktivitäten der 9. Klasse)

### Was macht die Bazarleitung?

Um die Gegebenheiten vor Ort zu koordinieren, Werbung für die Veranstaltung zu kreieren und die Bewilligung einzuholen, braucht es eine Koordinationsstelle. Diese Aufgaben, unter den obigen Voraussetzungen, können gut vom vorhandenen kleinen Team übernommen werden.

Ich hoffe sehr, dass die Aktivitäten der Schüler von den Eltern unterstützt werden und so ein neuer lebendiger Bazar entstehen kann. Gerne unterstützen Claudia und ich die neue Bazarleitung mit unseren Kompetenzen und sorgen für eine möglichst lückenlose Übergabe des dafür nötigen Wissens an die neue Generation.

### Ideen und Standanmeldungen bitte bis 15.9.2023 an: [bazar@rsw.ch](mailto:bazar@rsw.ch)

#### Ralph Levin

mit Claudia Levin, Felix Schwarzenbacher, Sarah Twala, Jonas Ovenstone, Catrin Lingg und Dagmar Nüsser



## In eigener Sache

Mit dieser A-Post-Ausgabe verabschiedet sich das Team von Ihnen.

Wir haben die Entwicklung unseres Schulblattes viele Jahre begleitet, Artikel geschrieben, korrigiert, wo es nötig war, und gesetzt.

Nun, denken wir, ist es an der Zeit, den Staffelstab zu übergeben und neuen Menschen und neuen Ideen Platz zu machen.

Leider haben wir bis jetzt nur für Ralph Levin als Setzer eine Nachfolgerin gefunden. Die Redaktion ist weiterhin vakant, aber wir sind optimistisch, dass sich auch hier eine Lösung finden wird.

Herzliche Grüsse  
Ralph Levin und Jana Bidaut

## Sommerspiel

Es ist Johannizeit – da darf das Sommerspiel nicht fehlen!

Tat es auch nicht.

**Wie jedes Jahr waren die 3. und 4. Klässler/innen als Sylphen und Nymphen, als Zwerge und Feurgeister -und natürlich als Faune zu erleben!**

13

## **Nachfolge für den Konfistand gesucht!**



**Unsere Kinder entwachsen der Schule und somit werden wir dieses Jahr das letzte Mal den Konfistand organisieren. Der beliebte Konfistand soll weiterleben. Deshalb suchen wir Nachfolger für den Bazar 2024.**

**Gerne darf man schon jetzt einsteigen und uns durch unser letztes Konfijahr begleiten. Dank vielen helfenden Händen konnten wir immer ein vielfältiges Angebot präsentieren.**

**Gerne führen wir dich/euch in diese lustvolle und erträgliche Arbeit ein und würden auf Wunsch auch als helfende Hände erhalten bleiben.**

**Hast du Interesse? Melde dich bei uns.**

**Felicia Plain**

**076 231 17 82**

**f.plain@gmx.ch**

**Susanne Ribì**

**079 429 60 69**

**suribi@bluewin.ch**

Mit viel Hingabe und Freude ergriffen die Kinder ihre Rollen und berichteten Pan, was alles sie im letzten Jahr getan und geschaffen hatten – von der Hilfe für die Muscheln und Fische bis zum groben Schabernack.

Etwas Besonderes in diesem Jahr war der Pan. Ihn verkörperte mit Dennis Wyler ein ehemaliger Schüler unserer Schule. Er war mit sehr viel Spielfreude und Herzblut dabei. So bekam das Spiel sehr viel Innigkeit und Wärme. Wir danken allen Beteiligten, ganz besonders aber den Eurythmistinnen Yvonne Urheim und Katinka Penert, für die viele Arbeit, die vielen Stunden und das grosse Engagement, das sie in dieses Sommerspiel investiert haben.

Und falls Sie es verpasst haben – im nächsten Jahr gibt es sicher wieder die Möglichkeit, sich von den Naturwesen verzaubern zu lassen!

# Panorama unserer Schulzeit

14

Heute werde ich eingeschult und ich laufe mit einer Sonnenblume, die bestimmt dreimal so gross ist wie ich, auf die Bühne.

Doch schon sitze ich mit meinen Klassenkamerad\*innen in der zweite Reihe im Saal, da schon ein Schuljahr vergangen ist.

Wir lernen viel - es kommen Minusrechnungen auf uns zu, französische und englische Gedichte.

In der 3. Klasse bauen wir einen schönen Pizaofen. Die Arbeit ist manchmal mühsam, doch es bereitet uns auch viel Freude. Als wir fertig sind, können wir schliesslich mit unserem tollen Ofen leckere Pizza machen und essen.

Ein Highlight im Jahr ist für uns immer der Bazar. Alle helfen mit, wo sie können und geben ihr Bestes. Man merkt da jedes Jahr, wie alle die gemütliche und besinnliche Zeit schätzen. Besonders die Kinder geniessen das gemeinsame Umherstreifen zwischen den Ständen. Die kalte Jahreszeit hält niemanden zurück, die Tage mit den anderen zu verbringen.

Erneut müssen wir alles von unserem Klassenzimmer in Kisten packen und einen Stock nach oben tragen, das schaffen wir aber easy, weil wir jetzt schon in der 4.Klasse sind.

Und in der 5. Klasse fahren wir ein Klassenlager. Wir tanzen alle 24/7 Macarena und unsere Stimmen sind bald heiser.

Es ist Johanniabend und der Sommer beginnt! Die Sonne steht schon tief und taucht die Lichtung, auf der bald das grosse Feuer angezündet wird, in wunderschönes goldenes Licht. Alle haben Picknickdecken und etwas zu essen mittgebracht Es duftet nach Grillfeuer und Heu, es wird getanzt; Feuerbälle werden gebastelt, es wird gegessen und geredet, doch viele von uns rennen mit Walki Takis bewaffnet durch den Wald und spielen Fangen oder derartige Spiele

Bald schon läutet die Glocke und wir gehen zurück auf die Lichtung, denn das grosse Johannifeuern wird angezündet. Wir singen »Die Sonne tönt« im Kanon und noch haufenweise andere Lieder, während die Flammen langsam den grossen Holzhaufen hinaufwandern

Meine Augen schauen umher, sehen meine Freunde und Klassenkameraden, meine Familie und da - die Feuergeister, die sich hinter den grossen Flammen verstecken.

Bald wird der Kreis um das Feuer grösser gemacht, damit wir nicht getroffen werden, wenn es umfällt. In welche Richtung es wohl dieses Jahr fällt?

Schon bald ist die Sonne untergegangen und die Nacht angebrochen, das Feuer ist umgefallen und viele Kinder springen in hohem Bogen darüber.

Und du? Bist du mutig genug es auch zu tun?

Das 6. Schuljahr ist sehr schnell vorbei, wir müssen unsere Hausaufgaben, die wir von den Lehrpersonen gemailt bekommen, zu Hause in unseren Zimmern erledigen und Sozialkontakte vermeiden.

Und dann stand auch schon dieser Moment an: wir kommen in die Oberstufe. Das hat Vor- und Nachteile. So dürfen wir z. B jedes Mal, wenn ein Anlass im Saal stattfindet, aufstuhlen. Das machen wir ja natürlich liebend gern und so haben wir diesen Job auch noch in der 8. Klasse.

Schon in den unteren Klassen haben wir uns jedes Jahr von neuem auf die Aufführungen der 8. Klass-Theater gefreut. Wir zählen die Jahre, bis endlich wir an der Reihe sind und auf der Bühne stehen dürfen. Wir spielten mit voller Motivation und Freude das Stück „Momo“. Die Theaterzeit bereitet uns grosse Freude und bringt uns als Klasse weiter und wir wachsen dadurch noch mehr zusammen. Wir geniessen die Zeit bis zum letzten Applaus und bis der Vorhang sich schliesst. Das 8.Klass Theater ist eine der schönsten Erinnerungen unserer Schulzeit.

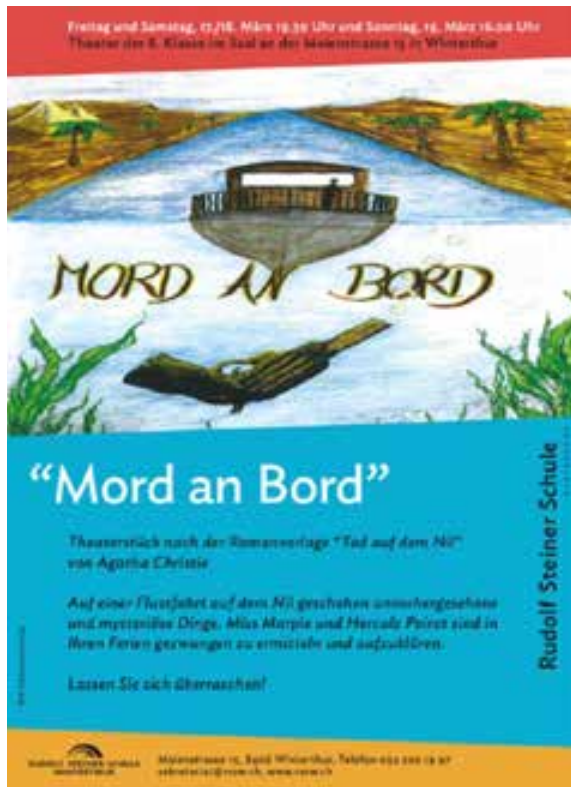
Nun ist schon wieder ein Jahr verstrichen und wir fühlen uns auch schon sehr weise. Die Sommerferien sind bald zu Ende und wir packen schon wieder unsere Schultheke für die 9.Klasse. Für alle Arbeiten, die wir abgeben, bekommen wir nun eine Note. Wenn wir im Saal sitzen, sehen wir kaum auf die Bühne, da wir jetzt die hintersten sind.

Und jetzt stehe ich hier und zähle die Minuten und Sekunden und kann mit gutem Gewissen und mit vielen gelernten Dingen aus der Schule gehen:

Vielen Dank für die schöne, erlebnis- und lehrreiche Schulzeit!

## Die 9. Klasse

## 8.Klass-Theater



Der Sommer ging langsam zu Ende und somit rückte unser Theaterprojekt immer näher. Es war wieder ein Dienstag vergangen, an dem wir angestrengt nach dem passenden Theaterstück gesucht, doch keinen Erfolg gehabt hatten, denn keines passte wirklich. Die Herbstferien rückten immer näher, als wir endlich das passende Theaterstück zu finden glaubten. Jemand stellte das Buch „Tod auf dem Nil“ von Agatha Christie vor und es schien wie für unsere Klasse geschaffen zu sein, denn fast alle waren dafür, es zu spielen. Es gab nur ein Problem: Es gab noch keine Spielfassung. Doch wir hatten Glück, denn unsere Deutschlehrerin war bereit, das Buch umzuschreiben. (Aliyah)

Sie entfernte einige Passagiere (Colonel Race, Louise Bourget, Fleetwood) und tat welche hinein (Miss Marple, Miss Hazel, Fred). Ausserdem schrieb sie das Stück so um, dass es nur noch zwei statt ursprünglich fünf Morden gab. (Aurora)

Anfangs waren wir in getrennten Gruppen und übten später dann auch mit der ganzen Klasse. Während dieser Zeit spielten wir Sketche, was anstrengend war. In den Sportferien fingen wir dann endlich richtig an zu spielen. (Fabia)

Die Übungswoche in den Sportferien war zugleich anstrengend, aber auch ausschlaggebend für das weitere Üben des Theaters. In den Sportferien waren wir pro Tag etwa 6 Stunden in der Schule und waren glücklich darüber, dass sich einige Eltern, aber auch Geschwister die Zeit nahmen, für uns zu kochen – noch einmal „Danke“ dafür! (Aron)

Wir mussten viel Text lernen und es machte hauptsächlich Spass. Für mich war es erst eher schwer, den Text zu lernen, doch als ich herausgefunden hatte, dass ich beim Zeichnen gut Text lernen kann, war es nicht mehr so mühsam. (Neal)

Nach den Sportferien fingen wir um 8.30 Uhr an und probten weiter. Johanna, Fabia, Giuliana, Aliyah, Aurora und ich blieben noch an einem Freitag, um die Reling des Schiffes fertigzustellen. Herr Balkhausen hat uns immer sehr geholfen und motiviert. Dann konnten wir endlich unser selbst gemaltes Bühnenbild aufhängen. Als es endlich hing, konnte man die Bühne kaum wiedererkennen. Es war auch viel einfacher zu spielen.

Frau Kobe kam auch oft vorbei, um mit uns unsere Musik einzuüben. Sie war uns eine grosse Hilfe, denn allein hätten wir es nicht geschafft. (Alba)

Am 16., 17., 18. und 19.3. führten wir dann unser Stück vor. Das Theaterprojekt hat mir eigentlich sehr viel Spass gemacht. Vor allem hat mir der Kulissenbau Spass gemacht. Nur dass wir eine Szene zwei- oder dreimal hintereinander spielen mussten, war etwas anstrengend. Die Aufführungen liefen meistens gut, die Aufregung vor und während der Aufführung hielt sich in Grenzen. (Mohan)



Als wir den Deckel öffneten, sprang ein Gespenst heraus und verwandelte sich in ein Vogel und flog weg. Dann aßen wir Frühstück und wir hatten nur bis 10:00 Uhr Schule, ich und meine Kollegen saßen nur langweilig auf der Treppe und warteten bis es endlich klingelte dann sahen wir den Lehrer und Lehrerinnen auf der Treppe und gingen nach Hause.



von Robin

### Lesenacht

Wir fanden die Lesenacht nicht so toll weil wir schlafen wollten aber ein paar andere waren laut. Wir sind fast eingeschlafen, aber dann kam die Nachtwanderung, es war schon 21:30 und niemand wollte in den Wald gehen. Im Wald durften wir nicht reden. Nach der Nachtwanderung wollten wir lesen aber Herr Schreiber kam nach 20 Minuten und sagte, wir müssen Zähneputzen und schlafen, als alle ins Bett lagen, gingen die Lichter aus, wir wollten schlafen, aber ein paar andere stöhnten immer und das störte echt und Herr Schreiber wurde richtig sauer.

### Die Lesenacht

Wir fanden toll an der Lesenacht das wir eine Nachtwanderung gemacht haben. Wir fanden aber nicht so toll dass ein paar Schüler\*innen lärm gemacht haben und veratem beim schlafen.



### Die Caruselbesenacht der 4.+5. Klasse

Als ich um 20 Uhr in die Schule kam, wurde ich von einer feuchten Hand erschreckt. Danach richtete ich mein Bett ein. Als ich fertig war, legte ich mich zuerst auf das Bett und sah am Fenster einen Vampir. Ich erschrak fürchterlich! Als alle Kinder da waren gingen wir in unsere Klassenzimmer. Die Lehrerin erzählte uns eine Caruselgeschichte und wurde dabei ganz blaß als wäre wie ein Geist. In der Nacht vor dem einschlafen gingen wir einen Nachtspaziergang machen. Keiner dachte dass es sehr unheimlich werden wird. Als wir im Wald waren, rannten viele eierliche Tiere und Gespenster, Fledermäuse um uns herbei. Die halbe Gruppe fiel in Ohnmacht. Als alle wieder bei Bewusstsein waren verließen wir den Wald schnellstens. Im Bett konnte niemand schlafen, denn alle waren viel ~~was~~ zugeragt. Es wurde noch schlimmer als einige Kinder endlich schlafen konnten, wurden von einem Gespenster, Vampiren und Fledermäusen erschreckt. Niemand konnte schlafen und wir blieben die ganze Nacht wach. Einige Kinder gingen am Morgen ins Karate. Bei jedem Kampf schrei von Herrn Schreiber erschreckten die Kinder erschrocken und fielen um! Vor dem Frühstück saßen wir im großen Saal. Das Frühstück verlief gut doch alle waren müde. Sieben Kinder hatten abzusuchen durch wurden entlassen. Zuhause fragte ich mich wer unter diesen Vorfällen steckt. Wagt es die Lehrer? Oder war es ein Kind aus der Klasse? Vielleicht war es auch ein Fremder.

von Anvid

Ich fand die Lesenacht sehr toll weil: Wir sehr lange aufbleiben durften und wir am abend noch in den Wald spazieren gingen wo es ganz dunkel war und es war sehr lustig. Das Highlight war der Abend spaziergang

### Die Lesenacht

Als ich in die Schule kam war es 20:00 Uhr und eine rotenschwarze Katze huschte zwischen meinen Beinen hindurch, dann wurde es langsam dunkel, und kalt. Wir machten uns auf den Weg zur Nachtwanderung in den Wald. Und es kamen immer wieder Fledermäuse an uns vorbei. Man konnte fast nur die Umrisse der Bäume sehen. Die Katze es plötzlich im Gebüsch und ein Gespenst kam heraus. Wir rannten in die Schule zurück. Dann wollten wir uns in den Schlafsäcken verkriechen. Aber die Schlafsäcke waren nicht mehr da. Am nächsten Morgen gab es Kung Fu-Unterricht bei Herrn Schwilke. Dann durften wir um 10:00 Uhr nach Hause.

von Rochelle



# Lesenacht

Die Lesenacht war Toll! Wir hatten viel Spass und haben sogar einen Nächtlichen Spaziergang durch den Wald gemacht.

Ich fand es toll, aber es war nicht so eine Lesenacht sondern eine Plaudernacht.

## Die Lesenacht

Insgesamt fanden wir die Lesenacht sehr toll, der Highlight des Abends war der Nachtsparziergang, am nächsten morgen gingen dann die meisten mit Herrn Schreiber Karate üben.

## Lesenacht

Die Lesenacht war toll. Wir hatten viel Spass und haben sogar einen nächtlichen Spaziergang durch den Wald gemacht. Wir fänden es gut wenn wir die Lesenacht nächstes mal alleine machen würden. Weil es, wenn zwei Klassen dabei sind zu hektisch wird!

## Die Gruselnacht

Wir gingen um 20:00 Uhr in die Schule. Dann teilte sich Buben und Mädchen auf ein anderes Klassenzimmer. Dann bauten wir unsere Sachen auf. Und dann machten wir eine Nachtwanderung durch den Wald. Und in dem Wald (begegnet) begegnete uns eine Fledermaus, die von einem weißen Gespenst verfolgt wurde und mit einer Katze sasselte. Und dann begegnete uns noch ein Gespenst mit seinem Kopf unter seinem Arm und verschreckte einen meiner Kollegen, so sehr dass er in Ohnmacht fiel. Als wir wieder in der Schule waren, war es schon 23:30 Uhr, dann wollten wir lesen, aber als ich mein Gespensterbuch öffnete sprang plötzlich ein Wampir aus meinem Buch zum Glück verschwand er so schnell wie er gekommen war. Wir schliefen etwa 6 Stunden und gingen dann ins Karate. Nach dem Karate gingen wir Singen und es spielte jemand am Klavier doch es tönte Schief.



Ich kam am Donnerstagabend in die Schule, dort traf ich Miles und wir sind in das 5. Klassenzimmer hoch gegangen. Dann haben wir unsere Betten gemacht und dann kam auch noch Kira. Dann sind wir runter zu den Mädchen und haben eine Geschichte gehört. Dann sind wir aufgetrieben, wir machten nämlich eine Nachtwanderung und die war ein bisschen unheimlich. Am Anfang sind wir in einen dunklen Wald gegangen, und kamen dann zu einem Friedhof da kam dann eine Leiche aus einem Grab und alle mussten schnell wegrennen und es kamen dann noch Fledermaus. Dann musste Emil noch erbeben. Als wir dann im Bett lagen, kam ein Wolf, der hatte sich wohl reingeschmuggelt, dann mussten wir ihn schnell verjagen. Am nächsten Morgen war alles wieder gut und ich ging zu Robin.

## Lesenacht

von comilva

Um 20:00 Uhr gingen wir in die Schule. Wir kamen mit viel Gepäck in die Schule. Als wir angekommen sind haben wir unsere Betten gemacht. Dann las uns Frau Dorel den Anfang einer Geschichte vor und stellte uns viele Bücher vor. Als es draussen schwach wurde gingen wir nach draussen, die 5. Klasse war auch dabei wir lagen in den Wald. Als wir in der Mitte im Wald angekommen waren kochte es uns Gebüsch. Frau Dorel rief mit Herrn Schreiber zusammen. Ght alle zu mir und zu mir zusammen und holtet euch gut fest. Da passierte es, eine blaue schlammige Gestalt kam aus dem Wald. Sie rannte vor uns und jagte, lautstark los und geht ganz laut aufeinander. Wir machten es. Die blaue Gestalt sagte: Alle Kinder unter 10 Jahren müssen in eine Reihe vor mich stehen. Alle machten auf ausser ein und Herr Schreiber sagte: Soll ich mein Handy anwenden? Doch da kam ein Kind und sagte zum Herrn Schreiber: Lass das! Das Kind ging an mit einem Kampf sport. Es machte die blaue Gestalt zu Boden. Da kam noch ein Kind und gab der Gestalt einen Fausthieb von dem ruder die Gestalt über besiegt. Die zwei Klassen gingen an zu jubeln und als sie in der Schule angekommen waren sagte das Kind dass noch 9 Jahre alt war zu den zwei Kindern: Ihr habt mir das Leben gerettet. Er schenkte ihnen eine Tafel Schokolade.



# Kleiderbörse Rudolf Steiner Schule Winterthur

## Liebe RSSW-Gemeinschaft, liebe Freunde der Rudolf Steiner Schule Winterthur

Mit grosser Freude dürfen wir Euch heute das neue Projekt des Elternforums unserer Schule vorstellen. Bislang durften wir alljährlich am Bazar einen Stand präsentieren, an dem Kinderkleider in allen Grössen und passend zu allen Jahreszeiten zu günstigen Preisen angeboten wurden. Das grosse Interesse am Stand wurde mehr und mehr durch viele Fragen nach einem Kleiderstand für Erwachsene unterstrichen.

## Wir haben Euch gehört!

Ab sofort organisieren wir eine öffentliche Kleiderbörse für alle Grössen.

Damit es übersichtlich bleibt, teilen wir die Jahreszeiten in zwei Hauptgruppen auf und starten mit der ersten Herbst- / Winterkleiderbörse noch in diesem September. Im März 2024 folgt dann die erste Frühlings- / Sommerkleiderbörse, natürlich auch dann in allen Grössen für die ganze Familie.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass dieser Anlass für die Öffentlichkeit zugänglich und möglichst breit publik gemacht wird.

Um für die Besucher einen attraktiven Tag zu gestalten, wird es eine Kaffee- und Kuchenstube mit zusätzlich warmen Speisen und Getränken geben. Zusätzlich haben wir eine Kinderbetreuung im Kindergartenpavillon organisiert und natürlich auch Ankleidegarderoben eingeplant.

Die erste Börse im grossen Saal an der Maienstrasse 15, findet am Samstag, 16. September 2023 für die Herbst- / Wintersaison statt.

Ihre Kleiderspenden nehmen wir am Freitag, 15. September zwischen 16 und 19 Uhr im Schulhaus an der Maienstrasse 15 entgegen. Weitere Infos stehen auf dem Flyer, der sehr gerne in alle Richtungen verteilt und gestreut werden darf!

Wir freuen uns, mit der Kleiderbörse der Rudolf Steiner Schule Winterthur einen neuen Anlass ins Leben zu rufen, welcher vom Geist der Nachhaltigkeit und Gemeinschaftlichkeit getragen ist und vielen Familien eine Gelegenheit bietet, das Nützliche mit dem Fröhlichen und Dankbaren zu verbinden.

Im Anhang finden sie den aktuellen Flyer. Wir bitten darum, diesen auf möglichst vielen Kanälen zu verbreiten und ihre Freunde und Bekannte dazu einzuladen.

Bei Fragen schreiben Sie uns ein Email mit dem Betreff „Kleiderbörse“ an [rona@thetaraum.ch](mailto:rona@thetaraum.ch) oder [sarah.steeger@rsw.ch](mailto:sarah.steeger@rsw.ch)

Lieben Dank für jede Unterstützung,  
Das Kleiderbörse OK,  
Rona Stiefel und Sarah Steeger

18



**HERBST  
WINTER**

RUDOLF STEINER SCHULE  
WINTERTHUR

**KLEIDERBÖRSE**

Samstag 16. September 2023, 10- 16.00 Uhr

Kaffee, Kuchen und warme Speisen  
Kinderbetreuung von 12 - 15.00 Uhr

Bezahlung per Twint oder Bar - Kleiderspenden werden am  
Freitag 15. September von 16 bis 19 Uhr angenommen

Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, 8406 Winterthur



# Schneesportlager Sportgruppe Schneestern 2023 Tschierv/Minschuns

Auch für dieses Jahr waren die Schneesportlagerplätze schnell ausgebucht und so starteten wir am 11. Februar mit einer bunten Kinderschar und dem gewohnten Materialberg am Bahnhof in Winterthur zu unserer Reise ins Münstertal. Dort angekommen, konnten wir beruhigt feststellen, dass zwar auch hier der Winter nur widerwillig Einzug gehalten hatte, dass aber genug Schnee lag, um im kleinen und feinen Ski-gebiet eine Woche Ski- und Snowboard fahren zu können. Und das liessen wir uns natürlich nicht nehmen!

Dieses Jahr war insofern speziell, als wir viele Kinder auf den Skiern und den Snowboards gesehen haben, die zum ersten Mal die Gelegenheit dazu hatten. Alle ohne Ausnahme haben ihre Fähigkeiten schnell erweitert und konnten bis Ende der Woche so gut fahren, dass sie das traditionelle Rennen bestreiten konnten. Die Pisten waren sehr gut präpariert, auch wenn nicht sehr viel Schnee lag. Die Talabfahrt war dann ab Mitte der Woche nur noch zur Hälfte fahrbar. Das hat uns die Stimmung nicht vermiest, vielmehr waren immer viele fröhliche Gesichter und ein grosses sportliches Engagement zu sehen.

Zur guten Stimmung gehört immer auch gutes Essen. Die hungrigen Bäuche wurden täglich mit gutem Essen versorgt. Das haben wir Anja und Konstanze zu verdanken, die sich dieses Jahr der Herausforderung gestellt haben, um für etwa 70 Personen eine Woche lang zu kochen, herzlichen Dank für den grossen Einsatz!

Einen ebenso herzlichen Dank geht auch an Salome und Florian, die neuen Hauptverantwortlichen für das Lager, die motivierten und kompetenten Leiterinnen und Leiter, welche die tollen Fortschritte der Ski- und SnowboardfahrerInnen möglich gemacht haben, und vor allem auch an alle fröhlichen und sportlichen Kinder und Jugendlichen für euren Einsatz und die gemeinsamen Erlebnisse.

**Für alle, die sich das nächste Lager nicht entgehen lassen wollen, hier der Termin für das Lager im nächsten Jahr:  
9. bis 17. Februar 2024.**

Fürs Skilagerteam  
Valeri Heim

19



# Schwalbenfest 2023

**Am ersten Samstag nach den Sommerferien, am 26. August 2023, findet zum zweiten Mal das Schwalbenfest für die ganze Familie rund um den Güterschuppen in Töss statt.**

Schon jetzt möchten wir euch alle dazu einladen.

Das erste Schwalbenfest im letzten August war ein riesiger Erfolg. Die Stimmung rund um den Güterschuppen, die Spiele für die Kinder, das gesamte Programm mit Musik, Speis und Trank, Aktivitäten und viel Raum für Begegnungen – alles trug zu einem tollen Tag bei. Und den werden wir jetzt wiederholen.

**Auch dieses Mal wird es von 11 Uhr bis nachts ein vielfältiges Programm für Kinder/Jugendliche verschiedener Altersgruppen und für Erwachsene geben.**

- T-Shirt drucken
- Feuerbälle basteln
- Schminken und Frisuren
- Geschichten für Gross und Klein
- Torwandschiessen
- Schaumkuss schleuder
- Konzerte und Musik: Fiddlejammer & Tanz
- ab 20.30 Uhr Musik, Bar und Tanz
- nach 22 Uhr Disco mit DJ X Mona.

**Das Schwalbenfest findet bei jeder Witterung statt.**

**Alle Infos zur Adresse und Impressionen vom letzten Jahr findet ihr auf der Webseite [www.schwalbenfest.ch](http://www.schwalbenfest.ch).**

## Bitte weitersagen

**Unser Fest mit seinem vielfältigen Programm richtet sich an alle Familien im weiten Umkreis unserer Schule, unseres Quartiers, unserer Stadt.**

Freunde, Bekannte, Verwandte – ladet sie alle ein und macht bitte möglichst viel Werbung in eurem Umfeld.

Lieben Dank dafür.

Wir freuen uns auf euer Kommen. Und bis dahin: schöne Ferien!

Das Organisations-Team der (künftigen) sechsten Klasse der RSW



26.08.2023  
GÜTERSCHUPPEN TÖSS

# Schwalbenfest

A colorful illustration of a swallow in flight, its wings spread wide, flying over a town with blue-roofed houses and a river. The swallow is dark with a red throat. The town is depicted in a stylized, sketchy manner with blue and white buildings. The river flows through the town. In the background, there are blue mountains under a light sky.

11:00 ~ Open End  
Speis, Trank & Musik

## KONZERTE / MUSIK

Fiddlejammer & Tanz  
Musik, Bar & Tanz: 20:30  
DJ X MONA: 22:00

## FAMILIENPROGRAMM AM NACHMITTAG

Feuerbälle Zopfverkauf  
Torwand Schaumkuss Schleuder  
Schminken T-Shirt drucken  
Frisuren Geschichten

Erlös zugunsten der Rudolf Steiner Schule Winterthur. [www.schwalbenfest.ch](http://www.schwalbenfest.ch)







## Endlich wieder Johanni-Feier

Nachdem die Johanni-Feier auf der Waldschenke für mehrere Jahre nicht stattfinden konnte, war es eine umso grössere Freude, dass auch in diesen unklaren Wetterverhältnissen zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie die Elternschaft zusammengefunden haben.

Einzelne Regentropfen haben den Abend nicht getrübt!

Es war magisch und wundervoll.

Herzlichen Dank an die Organisatoren.

Gerne teile ich ein paar Impressionen.

Ralph Levin







## Programm ab 29. August 2023

Jeweils Dienstag 20:00 Uhr

Im Saal Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

- 29.08.** Künstlerischer Auftakt nach der Sommerpause  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
ein Lebensportrait in Ton und Wort  
Flügel: Marlies Nussbaum, Querflöte: Antipe da Stella, Sprache: Andrea Klapproth  
**Gäste und Schulletern heissen wir hier ganz besonders willkommen!**
- 05.09.** **Die Seelenlandschaften des Caspar David Friedrich**  
Vortrag von Michel Cuendet
- 12.09.** **Atlantis-Forschung: Plato - Steiner - Heute**  
Vortrag von Marcus Schneider
- 19.09.** **Die zwölf Sinne im Zusammenhang mit den drei Naturreichen und dem Menschen Teil 1**  
Vortrag von Peter Urbscheit; Teil 2 am 31.10.2023
- 26.09.** **Manfred Kyber und die mit Johannes dem Täufer, Raffael und Novalis karmisch verbundenen Menschen**  
Vortrag von Johannes Greiner
- 03.10.** **Michaels Auftritt im Seelenkalender**  
Vortrag von Lieven Moerman
- 10.10.** **Wir erleben gegenwärtig die Entmaterialisierung des Geldes. Welche menschheitliche Entwicklungsperspektiven sind damit verbunden?**  
Vortrag von Fionn Meier
- 17.10.** **Die russische Seele und das andere Amerika**  
Vortrag von Marcus Schneider

Weitere Informationen und die Angaben für die hier nicht aufgeführten Dienstage sind im Internet zu finden auf [andersen-zweig.ch](http://andersen-zweig.ch).

Jeder Abend ist so gestaltet, dass er auch für sich allein besucht werden kann. **Alle an Anthroposophie interessierten und insbesondere auch Schulletern sind herzlich eingeladen.**

**Dienstag, 29. August 2023, 20 Uhr**

# Wolfgang Amadeus Mozart

ein Lebensportrait in Ton und Wort



*„Allerliebste Mama! Mein Herz ist völlig entzückt, aus lauter Vergnügen, weil mir auf dieser Reise so lustig ist, weil es so warm ist in dem Wagen, und weil unser Kutscher ein galanter Kerl ist, welcher, wenn es der Weg ein bisschen zulässt, so geschwind fährt. – Die Reisebeschreibung wird mein Papa der Mama schon erklärt haben; die Ursache, dass ich der Mama schreibe, ist, zu zeigen, dass ich meine Schuldigkeit weiss, mit der ich bin in tiefstem Respekt Ihr getreuer Sohn Wolfgang Mozart“*

(Der Dreizehnjährige auf einer Konzertreise mit dem Vater nach Italien, Wörgl, den 14. Dezember 1769)

## Ensemble Syrinx Plus

Querflöte:

Flügel:

Sprache:

Antipe da Stella

Marlies Nussbaum

Andrea Klapproth

**Hans-Christian-Andersen-Zweig Winterthur**

Maienstr. 15 (im Saal der Rudolf-Steiner-Schule)



## Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente,  
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,  
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:  
Montag bis Freitag vormittags nach Vereinbarung,  
nachmittags 14–18 Uhr · Sa 10–14 Uhr



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191 · 8404 Winterthur  
Tel. 052 242 16 11  
[www.caraballo-geigenbau.ch](http://www.caraballo-geigenbau.ch)

18246



[src-architekten.ch](http://src-architekten.ch)

Sabine Stindt Rhiner  
David Rhiner  
Michel Cuendet




# musikschule - **prova**

die Musikschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Viele Musikinstrumente:

- Hackbrett
- Mundharmonika
- Fagott
- Posaune
- Saxophon
- Akkordeon
- Cajón
- Alphorn
- Oboe
- Harfe
- ...und viele weitere



### Diverse Ensembles:

- Chöre für Kinder
- Chöre für Erwachsene
- Eltern-Kind-Angebote
- Klezmer- & Balkan-Ensemble
- Streicher-Ensembles
- Rock-Pop-Bands
- Djembé-Gruppen
- Senioren-Orchester
- Irish Folk
- Jazz-Combo
- ...und vieles mehr



Musikschule Prova - Archstrasse 6 - 8400 Winterthur - [www.prova.ch](http://www.prova.ch)



**3. September 2023**  
**10:00 - 17:00 Uhr**  
**in der RSSW**

# Finde Deinen Schatz



„Ich durfte bereits früh erkennen, dass mein Familiensystem bei mancher Schwere auch grosse Stärken in sich trägt. Jene meist verschütteten Schätze zu entdecken und sie zu heben hat für mich eine besondere Bedeutung. Denn stets sind sie **Geschenke von diamantener Schönheit und immensem Wert.**“ *Andreas Reisel*

Mit dem faszinierenden Werkzeug Integraler Systemischer Aufstellungen widmen wir uns gemeinsam den unterschiedlichsten Themen. Du wirst zum Beobachter Deiner Selbst und der Dich umgebenden Einflussfaktoren.

Dein erfahrener Seminarleiter heisst **Andreas Reisel** und ist ausgebildeter **Integraler Systemischer Coach (ISC, Balance-Institut, Nürnberg)**. Er unterstützt Dich dabei, einen spannenden Blick auf Dein **Lebenslabyrinth** zu werfen. Als **HSP (Highly Sensitive Person)** erstreckt sich die Wahrnehmung von Andreas auf das **Gesagte, das nicht Ausgesprochene, die Wahl der Worte, die unterdrückten Botschaften, die Mimik, die Gestik, die Körpersprache und die Wechselwirkung zwischen Dir und Deiner Umgebung.**

Rückfragen an Cornelia Wyss, Tel. **079 7946330** oder direkt an Andreas Reisel unter Tel. **+49 151 14839014**

**Seminarort: Dachstock Rudolf Steiner Schule (RSSW) obere Briggerstr. 20, 8406 Winterthur**

**Deine Kennenlern-Teilnahme Fr. 80,-**

Anmeldung bitte über [anmeldung@demaze.me](mailto:anmeldung@demaze.me)



Winterthur  
switzerland

- 01.7. Würsten - Kinderkurs** | Markus Bühler **NEU**
- 06.7. Viva Espagna - Tapas & Paella** | Pepespizzaandmore
- 07.7. Slowflowers - vom Feld in die Vase** | Grünraum **NEU**
- 08.7. Meisterklasse Einmachen: Genuss im Glas** | Rühr-Werk
- 16.8. Pasta ripiena** | Claudio Del Principe **NEU**
- 18.8. Meisterklasse Einmachen: Genuss im Glas** | Rühr-Werk
- 22.8. Gemüsefermentation Masterclass** | Wildpulse
- 24.8. Pizza & Pinsa** | Pepespizzaandmore
- 29.8. Focaccia - Backen mit Lievito madre** | Susanne Bloch
- 30.8. Ayurveda für die Frau** | Ayurfood
- 31.8. Getränkefermentation Masterclass** | Wildpulse

**AKTUELLE  
KURSE**



## Hausarztpraxis

Medizinische Grundversorgung. Familienmedizin. Anthroposophische Medizin. Ärztliche Begleitung von Geburt bis ins hohe Alter. Gesundheitsförderung. Prävention. Psychosoziale Medizin. Biographische Beratung. Osteopathie.



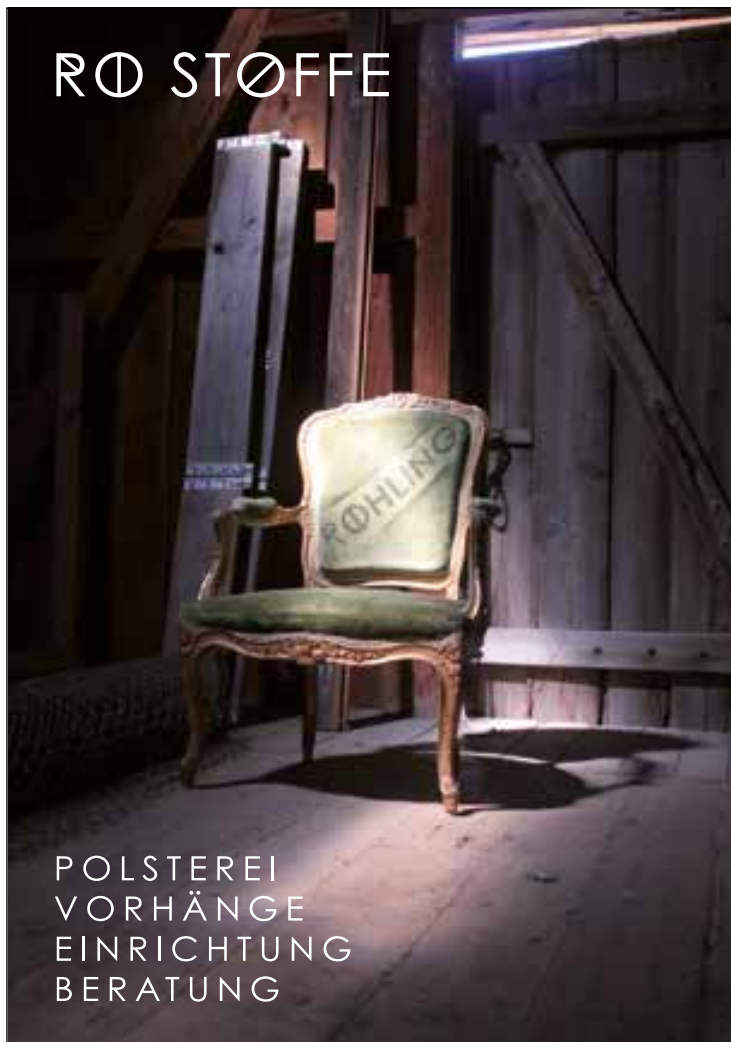
Dr. med. Tanja Brodbeck, Dr. med. Verena Eickel Buchmann, Dr. med. Urs Pohlman, Dipl. med. Nazanin Khajavi

### In Zusammenarbeit mit den Therapeuten der Baronenscheune für:

Psychiatrie/Psychotherapie. Heileurythmie. Physiotherapie. Sprachgestaltung. Kunsttherapie. Coaching. Craniosakrale Therapie. Shiatsu. Naturheilkunde. Ernährungsberatung. Somatic Experiencing. Atemtherapie. Hypnose-therapie. Theatertherapie. Posturologie.



RØ STØFFE



POLSTEREI  
VORHÄNGE  
EINRICHTUNG  
BERATUNG

## Klavierunterricht

an der Rudolf Steiner Schule Winterthur

Beim Unterrichten ist es  
mein Anliegen, die eigene  
Potentialentfaltung des  
Schülers zu unterstützen.  
Dabei tauchen wir freudvoll  
in die Welt der Musik ein  
und erlernen die Grundlagen  
des Klavierspiels.



Ich begleite seit 15 Jahren den Eurythmieunterricht an der  
RSSW und bin den meisten Kindern dabei bekannt.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei mir!

Kerstin Cuendet



Tel. 077 475 49 40

[kerstin.cuendet@bluewin.ch](mailto:kerstin.cuendet@bluewin.ch)

musik

spiri

klingt gut

# «Jetzt als Trio»

[spiri.ch](http://spiri.ch)

Winterthur  
Gossau SG  
Meilen



Herzlich willkommen zum  
**Kinderferienlager**  
der Christengemeinschaft

in Walkringen auf dem Bühl, BE



28. Juli - 10. August 2023

KINDER VON  
8-14 JAHRE  
WILLKOMMEN

[www.kinderferienlager.ch](http://www.kinderferienlager.ch)



## Liebe Eltern!

Das Kinderferienlager ist für viele Kinder ein erster grosser Schritt hinaus in die Welt. In anderer Umgebung, in einer Schar unternehmungsfreudiger Kinder, lässt sich Vieles ganz neu erleben, kommen bisher unentdeckte Saiten im eigenen Innern zum klingen.

Zwei Wochen lang werden wir zusammen leben, viele Menschen kennen lernen, neue Freundschaften knüpfen und in grossen oder kleinen Gruppen freudige, ernste, spannende, und vielleicht auch wegweisende Erlebnisse haben.

Wir werden zusammen singen, spielen, tanzen, im Wald auf Entdeckungstreifzüge gehen, Hütten bauen, baden, wandern, basteln, erfinden, malen, Briefe schreiben, Geschichten hören, ... und uns von unserem Lager-Thema verzaubern lassen.

All dies in Walkringen, inmitten frischer grüner Wiesen, goldener Getreidefelder, an einem Südosthang (Höhe: 830 m), mit weitem Blick über Täler und Hügel zu den schneebedeckten Berggipfeln von Eiger, Mönch und Jungfrau.

Der rhythmisch gestaltete Tagesablauf, sowie die Mittags- und Nachtruhe, halten die Kräfte frisch. Dadurch gelingt es immer neu die Mitte zwischen dem fröhlich ausgelassenen Spiel und dem ruhigen, konzentrierten Zusammensein zu finden. Die Sonntage ragen wie die höchsten Berggipfel über alle anderen Tage hinaus. Wir feiern die Sonntags- handlung für die Kinder, und die Nachmittage warten bestimmt wieder mit Überraschungen auf ...

In freudiger Erwartung grüssen  
für das Lagerteam

Tobias Eckinger – Pfarrer in Basel  
Ulrike Ortín – Pfarrerin in Zürich

Weiter  
geht's unter:  
[www.kinderferienlager.ch](http://www.kinderferienlager.ch)

## Wer kann teilnehmen?

Engeladen sind alle Kinder im Alter von 8–14 Jahren, die Freude haben ins Ferienlager zu kommen. Das Ferienlager ist offen für Kinder jeglicher sozialer oder konfessioneller Herkunft; sie brauchen mit der Christengemeinschaft nicht vertraut zu sein. Neueinsteiger dürfen auch gerne erst einmal nur für eine Woche schnuppern kommen. Wem aus anderen Gründen nur eine Woche möglich ist, bespreche dies bitte mit uns. Ab dem 14./15. Lebensjahr können Jugendliche zunächst als JunghelferInnen, später als GruppenleiterInnen mit dabei sein. Kinder, die ein Dauerleiden haben oder in psychologischer Behandlung sind, müssen ein ärztliches Unbedenklichkeitszeugnis mitbringen.

## Kosten

CHF 400–600

Wer darüber hinaus im Sinne einer Patenschaft mehr geben kann, ermöglicht, dass auch weiterhin Kinder aus finanziell weniger gut gestellten Familien teilnehmen können. Letztere mögen nach Möglichkeit bitte auch bei Freunden und lokalen Organisationen um Förderbeiträge nachfragen, unter Angabe von CHF 600. Für Basel sind dies z.B. [www.baslergoettibatze.ch](http://www.baslergoettibatze.ch); für alleinerziehende Mütter aus BS gibt es auch eine Stiftung.

Das Wichtigste: Es soll niemand aus Kostengründen von der Teilnahme am Ferienlager abgehalten werden!

## Anmeldung

Per Mail an: [info@kinderferienlager.ch](mailto:info@kinderferienlager.ch)

Per Post an: Die Christengemeinschaft  
Kinderferienlager  
Lange Gasse 11  
4052 Basel

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ulrike Ortín  
Untere Zäune 19  
8001 Zürich  
Tel.: 043 244 95 26

## ANMELDUNG

für das Kinderferienlager vom **28. Juli - 10. August 2023**  
Angaben zu Ihrem Kind (Bitte deutlich schreiben!):

Name Vorname

– Mädchen – Junge Geburtstag

Liegen besondere Verhaltensweisen oder Krankheiten vor?  
– Nein – Ja, welche?

Ist Ihr Kind vegetarisch: – Ja, – Nein; Bestehen ärztlich bestätigte Nahrungsmittelunverträglichkeiten? – Nein, – Ja, welche?

Hat Ihr Kind schon Ferienlagererfahrung?  
– Ja – Nein

Bejaht Ihr Kind von sich aus die Teilnahme?  
– Ja – Nein

Adresse der/des Erziehungsberechtigten:  
Name Vorname

Strasse PLZ / Ort

Telefon Mobil

E-Mail

Wieviel CHF/€ werden Sie an die Lagerkosten beitragen?

Werden Sie Fördergelder beantragen und wenn ja, bei wem?

Ort, Datum Unterschrift



**PRO VELO**  
WINTERTHUR

# Velofahrkurse

von Pro Velo Winterthur  
in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei

Anmeldungen und Infos  
[www.provelowinterthur.ch](http://www.provelowinterthur.ch)

LexTho GmbH  
Aspstrasse 44  
CH-8472 Seuzach

**LEXHO.ch**  
Ihr Lichtprofi Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40  
Fax 052 320 00 41  
info@lextho.ch

---

**Lichttechnik  
Elektrosysteme  
Installationstechnik**

---

[www.lextho.ch](http://www.lextho.ch)      Ansprechpartner: Peter Gächter



**Ferien- und Freizeitangebote:**

- **Natur- und Wildnislager für Kinder und Jugendliche**  
(8 - 15 Jahre)
- **Natur- und Wildniskurse für Erwachsene**

**INFO**

[www.projekt-wildnis.ch](http://www.projekt-wildnis.ch)

**Betrifft: Häkel-Aficionadas, Strick-Liebhaberinnen und andere Kreativ-Köpfe**

**Entspannt – Gemütlich – Gemeinsam**

**Erfahrungs-AUSTAUSCH / Zeit für PROJEKTE / regelmässige TREFFEN**

→ **UFOs (unfinished Objects) welcome!**

Die Ursprungsidee stammt aus der Strick- und Häkelecke  
→ aber natürlich ist der Weg das Ziel - und wir wollen Euch alle mitnehmen!  
(vorzugsweise transportfähig und nicht allzu platzintensiv – also die Arbeitsgattung;-))

Die Idee: Wir treffen uns einmal monatlich an einem Samstag an einem noch zu definierenden Ort

**Wer ist dabei??**

Fragter, Anreger und Mitmacher erhalten Antworten bei:  
Claudia Levin [levin@aequilibrium.ch](mailto:levin@aequilibrium.ch) 076 347 15 21 oder  
Britta Baur, [bb@baur-maler.ch](mailto:bb@baur-maler.ch), 076 488 07 22

# + steinberg apotheke

Gesundheit selbst bestimmt

**Steinberg Apotheke**  
Steiggasse 4  
8400 Winterthur  
Tel. 052 213 14 00  
Fax 052 213 14 35  
info@steinbergapo.ch



Das wichtigste Ziel unseres Handelns und Denkens ist die Gesunderhaltung und Genesung unserer Kundschaft. Wir setzen jeden Tag mit Freude und Elan unsere Kompetenz, Energie und unser Engagement dafür ein, dieses Anliegen zu realisieren.

• **Homöopathie** • **Spagyrik** • **Vitalstoff-Beratung** • **und vieles mehr**

Wir hören Ihnen zu. Ihre Gesundheitsanliegen werden zu unserer gemeinsamen Aufgabe. Wir unterstützen Sie mit schulmedizinischen oder komplementärmedizinischen Lösungswegen. Genau so, wie es für Sie optimal passt.



**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag:  
08:00-18:30 Uhr  
Samstag:  
08:00-16:00 Uhr  
Sonntag:  
geschlossen